

Appell an die Vernunft



.... aus Kreuzau und/oder Nideggen appellieren an

- die Einwohner/-innen von Nideggen, sich dem Bürgerbegehren der Initiative „Schulentwicklung mit Vernunft“ nicht anzuschließen;
- die Initiatoren dieses Bürgerbegehrens, dasselbe nicht weiter fortzuführen.

Begründung:

Die Elterninitiative beabsichtigt, mit ihrem Begehren den Beschluss des Nidegger Stadtrates vom 27. September 2011 zu kippen. Die beschlossene Sekundarschule soll erst zum Schuljahresbeginn 2013/2014 eingeführt werden.

Damit sprechen sie sich nicht gegen den Beschluss per se aus, sondern kritisieren den beabsichtigten Zeitpunkt der Umsetzung.

Warum hat sich der Nidegger Stadtrat – wie im Übrigen auch der Schulausschuss der Gemeinde Kreuzau – für eine schnellstmögliche Umsetzung (2012/2013) entschieden?

Der Schülerrückgang und das veränderte Elternwahlverhalten zwingen landesweit zu Veränderungen der Schulstruktur. Fakt ist: Trotz guter Arbeit werden die Hauptschulen nicht mehr angenommen. Der Schulentwicklungsplan des Kreises Düren hat zudem gezeigt, dass auch die Realschulen langfristig nicht mehr gesichert sind.

Auch der Landesgesetzgeber hat inzwischen reagiert und auf Grundlage eines zwischen den großen Landtagsfraktionen gefundenen, als dauerhaften „Schulfrieden“ bezeichneten Konsenses, die künftige schulgesetzliche Regelung ins parlamentarische Verfahren eingebracht. Dies gibt den politischen Verantwortungsträgern vor Ort die Möglichkeit, zukunftsfeste Lösungsschritte einzuleiten.

Die Beschlüsse von heute werden Auswirkung haben auf verlässliche Bildungsmöglichkeiten unserer Kinder in kommenden Jahren. Deshalb gilt der langfristigen Perspektive unser gemeinsamer Lösungsansatz. Der Empfehlung des kreisweiten Schulentwicklungsplans folgend streben wir dabei keine kommunalen Alleingänge an. Denn dort heißt es, notwendig seien gleiche Chancen, gleiche Schulformen sowie kluge regionale Verteilungen. Jeder Fehler bei der Neuaufstellung sei irreparabel!

Die zwischen der Stadt Nideggen und der Gemeinde Kreuzau gemeinsam eingegangene Kooperation zur Errichtung einer Sekundarschule an zwei Standorten bietet die Möglichkeit einer leistungsbezogenen Differenzierung in der Sekundarstufe I und Kooperationsmöglichkeiten mit dem Gymnasium Kreuzau und den Berufskollegs des Kreises Düren für die Sekundarstufe II.

Nur so wird es möglich sein, künftig eine weiterführende Schule mit optimaler Ausstattung in unmittelbarer Wohnortnähe anzubieten. Andere Kommunen wurden eingeladen, sich dieser Kooperation anzuschließen.

Die Mehrheit der politischen Verantwortungsträger in den Räten der Stadt Nideggen und der Gemeinde Kreuzau folgt damit zum einen dem sich abzeichnenden Elternwillen, zum anderen den Empfehlungen der Experten, niedergelegt im kreisweiten Schulentwicklungsplan und in den neuen gesetzlichen Grundlagen. Eltern künftiger Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen haben somit ein verlässliches Schulsystem zur Auswahl mit einer längeren Abschlussoffenheit.

Was bringt eine Verschiebung um ein Jahr – so wie von den Initiatoren beabsichtigt?

NICHTS – für die Kinder, die heute zur Grundschule gehen und sich im kommenden Jahr entscheiden müssen, welche weiterführende Schule für sie die geeignetste ist. Diese haben aber ein Recht darauf, ein verlässliches und zukunftsfestes Schulsystem vorzufinden. Deshalb ist es uns wichtig, schnellstmöglich Fakten zu schaffen und sich den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

NICHTS – für die Kinder, die zurzeit die Haupt- oder Realschule besuchen. Die bestehenden Haupt- und Realschulen laufen sukzessive aus. Wichtig ist: Alle heutigen Schülerinnen und Schüler können wie gewohnt ihre Abschlüsse an diesen Schulen machen. Wenn jetzt bereits bekannt ist, dass (Haupt- oder Real-)Schulen zum Schuljahresbeginn 2013/2014 auslaufen, werden sich die Eltern zweimal überlegen, ob sie ihre Kinder im kommenden Jahr noch dorthin anmelden! Die Bildung von Eingangsklassen wird künstlich gefährdet.

Geht das alles nicht zu schnell, wie geht es weiter?

In dem ganzen Verfahren hat es nie ein „Hauruckverfahren“ gegeben. Seit weit mehr als einem Jahr wird in den Kommunen des Kreises Düren die Schulentwicklung diskutiert. Denken Sie nur einmal an die Diskussionen zur Gemeinschaftsschule. Frühzeitig haben sich die Räte des Themas angenommen, ebenso lange sind die Verwaltungen mit den Schulleitungen zu Gange. Vor den Sommerferien wurde der lang erwartete Schulentwicklungsplan des Kreises Düren vorgestellt, der eine Vielzahl von Handlungsempfehlungen enthält.

Es steht allen Beteiligten auch noch eine ganze Menge Arbeit bevor. Weitere Beschlüsse werden zu fassen sein, was den Schulverbund anbetrifft. Konzepte sind zu erstellen, Lehrpläne aufzustellen, eine neue Schulleitung wird zu bestellen sein, neue Lehrer/-innen werden anzustellen oder zu übernehmen sein. All diese Dinge sind im Fluss, in enger Abstimmung zwischen Verwaltung, Schulleitungen und Bezirksregierung. Viele Fragen sind nach wie vor offen und können zurzeit nicht abschließend beantwortet werden. Aber all das gibt keinen Grund dafür, Verunsicherung zu schaffen oder „Sand ins Getriebe zu schmeißen“! Hier ist es erste Pflicht, für Ruhe zu sorgen und sachliche Aufklärung zu betreiben. Dabei steht schon heute fest: Für die qualitativ gute Erfüllung aller Aufgaben ist bis zum Schuljahresbeginn 2012/2013 ausreichend Zeit! Freuen Sie sich mit uns auf die neue Sekundarschule!